



FamThera

Institut für Familientherapie
und systemische Beratung e.V.

› Lauterbacher Straße 22 › 04668 Grimma / OT Bernbruch › Telefon: 03 437-76 28 71 › E-Mail: fam.thera@t-online.de › Internet: www.fam-thera.de

Selbstreport 2011

Allgemeine Angaben

FamThera Institut
für Familientherapie und Systemische Beratung e. V.
Gemeinnütziger Verein
Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied von:

Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Landesverband Sachsen e. V.
Paritätisches Bildungswerk - Landesverband Thüringen e. V.

Zertifizierung

Akkreditierter Fortbildungsveranstalter der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK)
Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)

Geschäftsstelle und Seminarhaus:

FamThera Institut
für Familientherapie und Systemische Beratung e.V.
Lauterbacher Straße 22, 04668 Grimma OT Bernbruch
Fon 03 437 - 76 28 71
Fax 03 437 - 70 28 76
E-Mail fam.thera@t-online.de
Internet www.fam-thera.de
Bürozeiten Mo. - Do. 8 - 14 Uhr

Beratungsstelle:

Beratungsstelle in der Schirmerstraße
Schirmerstraße 3, 04318 Leipzig
Fon 0341 - 688 51 27
Fax 0341 - 688 51 29
e-mail BS.Schirmerstrasse@t-online.de

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 860 205 00, Konto-Nr. 35 18 900

Geschichte des Instituts

Aus Begeisterung für die Familientherapie gründeten 13 ÄrztInnen und PsychologInnen im Dezember 1991 den Förderkreis Familientherapie in Leipzig. 1994 ging daraus das Institut für Familientherapie und Systemische Beratung FamThera hervor. Die erfolgreiche Arbeit des Institutes ist eng verbunden gewesen mit der Entwicklungshilfe der Robert Bosch-Stiftung und dem Verein zur Förderung der Familientherapie und-beratung in München, allen voran Peter Nemetschek. Für seine Verdienste bei der Förderung der Familientherapie speziell beim Aufbau unseres Institutes wurde ihm auf unseren Vorschlag hin im Oktober 1998 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD verliehen. Die fünfjährige Ausbildung des Trainerteams und die Organisation der Weiterbildungscurricula wurde im Oktober 1998 abgeschlossen und vollständig von FamThera übernommen. Seitdem organisiert sich das Institut eigenständig und entwickelt die Weiterbildung entsprechend der aktuellen Richtlinien und aktueller Anforderungen und Gegebenheiten ständig weiter.

Erste Fortbildungen wurden ab 1992 im Raum Dresden/Leipzig/Halle/Erfurt angeboten. Der erste Weiterbildungsgang Familientherapie fand von Anfang 1993 bis Ende 1995 statt.

Seit 1995 betreibt das Institut ein eigenes Seminarhaus. In dem Haus können Gruppen mit bis zu 18 Teilnehmern arbeiten.

1996 eröffnete die institutseigene Beratungsstelle als Erziehungsberatungsstelle mit Schwerpunkt Elternpaararbeit/ Familienmediation in Leipzig.

Das Institut wurde Mitglied der DFS und begann sich Ende der 90er Jahre aktiv an der Verbandsarbeit zu beteiligen. Seit Gründung der DGSF im Jahre 2000 beteiligt sich FamThera aktiv vor allem an der Arbeit der Instituteversammlung. Kathrin Löschner arbeitete bis 2005 im Instituterrat und später im Innenausschuss der Instituteversammlung und brachte die Entwicklung der Instituteversammlung als Organ der DGSF und den Akkreditierungsprozess der Institute mit voran.

Im Jahre 2000 fand in Leipzig die erste von uns organisierte regionale Tagung statt: Leipziger Workshoptage „Systemisches Arbeiten im Fluss“. 2002 und 2004 folgten ähnlich angelegte Tagungen. 2006 organisierte das Institut die Jahrestagung der DGSF in Leipzig: „Sieben Tage hat die Woche - alltäglich aufregende Systeme“ mit einer Teilnehmerzahl von 500 Gästen.

Am 2./3. 9. 2010 veranstaltete FamThera eine DGSF-Fachtagung zur Paartherapie „Seit, vor, rück, cha cha cha- Schrittfolgen der Paartherapie“ in Leipzig.

Seit 1999 besteht eine Kooperation mit SIMKI (Sächsisches Institut für methodenübergreifende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie), indem unser Institut im Rahmen der Richtlinienpsychotherapieweiterbildung einen Ausbildungsabschnitt Systemische Therapie durchführt.

Das FamThera-Trainerteam weist ein hohes Maß an Beständigkeit auf. Ein großer Teil der TrainerInnen der „ersten Stunde“ arbeiten im Institut. Zum anderen gibt es Entwicklung. So begannen wir 2000 zwei neue Trainer weiterzubilden, die seitdem fest zu unserem Trainerteam gehören. Sie haben bereits die Trainerweiterbildung abgeschlossen und sind Lehrtherapeuten Systemische Therapie (DGSF). 2004 haben

wir zwei weitere Trainer in unser Trainerteam aufgenommen, die 2009 die Weiterbildung zum Trainer abgeschlossen haben. Die Trainerweiterbildung entspricht den Richtlinien der DGSF und so sind diese 4 TrainerInnen Lehrtherapeuten Systemische Therapie. Seit Herbst 2010 befinden sich erneut zwei weitere TrainerkandidatInnen bei FamThera in Weiterbildung zum Trainer und zum Lehrtherapeuten Systemische Therapie.

Für unsere Institutsgeschichte ist weiterhin sehr wichtig, dass wir seit 2001 regelmäßig alle zwei Jahre eine Trainerekkursion veranstalten, die uns einerseits zur Teampflege dient und uns andererseits neue Verbindungen zu anderen Therapeuten ermöglicht. So entstand aus einer solchen fachlichen Exkursion nach London eine Verbindung zu Eia Asen.

Das Institut entwickelte eine Kooperation mit Russland und so konnten wir auch systemische Weiterbildung nach Russland tragen (sicher neben anderen Instituten). 2006 veranstalteten wir ein Seminar in Lipetzk (Russland).

2008 entwickelten wir die Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie und ließen sie durch die DGSF zertifizieren. Im März 2009 begann der erste Weiterbildungsgang Systemische Kinder -und Jugendlichen-therapie. Diese wurde im Herbst 2010 abgeschlossen. Zur Zeit läuft die zweite Weiterbildungsgruppe SKJT.

Außerdem entwickelten wir gemeinsam mit einem Berliner Institut die systemische Supervisionsweiterbildung. So konnte im Frühjahr 2008 der erste Weiterbildungsgang Systemische Supervision in Kooperation mit dem INSA Berlin beginnen. Diese wurde erfolgreich im Sommer 2010 abgeschlossen.

Systemische Fachabende werden von uns themenbezogen und regional angeboten. Des weiteren ist die Entwicklung neuer themenorientierter Seminare geplant.

Gegenwärtig entwickelt FamThera ein Curriculum „Erlebnisorientierte Paartherapie“, welches im November 2011 starten soll.

Neben diesen Neuentwicklungen laufen regelmäßig die Weiterbildungen Systemische Therapie (aktuell Gruppe 19) und die Weiterbildungen Systemisches Arbeiten (aktuell Gruppe 10).

Im Rahmen der DGSF Qualitätszirkel kommt es seit dem Frühjahr 2009 zu einem regelmäßigen fachlichen Austausch mit dem FFAK Freiburg und dem Institut für Familientherapie München sowie der Universität Oldenburg.

Das Institut ist anerkanntes Fortbildungsinstitut der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer.

Im Frühjahr 2011 gab es eine umfangreiche Klausurtagung mit einem externen Supervisor, wo es um die zukünftige Entwicklung von FamThera ging, um einen weiteren Professionalisierungsprozess zu bewegen. Die interne Struktur wird ab 2012 u.a. um einen „Aus- und Bildungsausschuss“ erweitert.

Die Entwicklung eines Ausbildungsgangs zum „Psychologischen Psychotherapeuten Systemische Therapie“ mit dem Ziel der Erlangung der Approbation wird diskutiert.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unter dem Einfluss sozialpsychiatrischer Ideen und verschiedener Interaktionsmodelle entwickelten sich in den 80er Jahren in Leipzig Ansätze familienorientierten Arbeitens. Besonders die Ideen und Prinzipien der strukturellen Familientherapie hielten - u.a. vermittelt durch Michael Scholz - Einzug in die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Gleich nach der Wende begann eine Gruppe von Ärzten und Psychologen - die späteren Gründungsmitglieder unseres Institutes - bei Peter Nemetschek, Brigitte Lämmle u.a. eine Arbeitsweise kennenzulernen, die vor allem die Praxis von Virginia Satir und Milton H. Erickson integrierte und weiterentwickelte: ressourcenorientiertes Arbeiten mit starken metaphorischen Elementen, wie Skulpturarbeit und Lebensfluss-Modell.

Im Laufe der 90er Jahre bereicherten insbesondere die lösungsorientierten Methoden unser Tun: Systemische Zusammenhänge wahrnehmen, handlungswirksame Lösungsbilder aufbauen und mit vorhandenen Ressourcen verbinden und so Systeme in Fluss bringen.

FamThera verfolgt das Prinzip des ganzheitlichen Lernens, in dem ständig bei der Wissensvermittlung systemisch relevante Themen rational-kognitiv gelehrt, erlebnisorientiert erfahren und im hypnosystemischen Sinne verknüpft werden können. Die Weiterbildungsangebote stellen einen Möglichkeitsraum dar, den die TeilnehmerInnen mit ihren Ressourcen und Lösungsstrategien nutzen können. Teilnehmer setzen sich so auf vielfältige Art und Weise mit menschlichen Systemen, deren intrapsychischen Wechselwirkungen, deren Wechselwirkungen miteinander und dem System Zeit auseinander. Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit werden als Elemente dieses Systems und in ihren Wechselwirkungen genutzt. Perspektivwechsel tragen zum Konstruieren ständig neuer Wirklichkeiten bei.

Als gemeinnütziger Verein setzt sich das Institut dafür ein, Familientherapie/ Systemisches Arbeiten in der Region Mitteldeutschland zu fördern und bekannt zu machen. Ziel der Institutsarbeit ist die verbesserte Versorgung der Bevölkerung in Mitteldeutschland mit Familientherapie und Systemischer Therapie. Das Institut soll in dieser Region ein wichtiges Weiterbildungsinstitut für Systemische Therapie und Beratung sein.

Als Besonderheit unseres Instituts, der Fortbildungsangebote und der Weiterbildungsgänge ist die starke Orientierung auf persönliches Wachstum und Entwicklung einer professionellen systemischen Haltung herauszustellen. Dies wird u.a. unterstützt durch intensives gemeinsames Lernen im Seminarhaus (Klausurprinzip). Der starke Praxisbezug wird insbesondere durch gemeinsames praktisches Arbeiten in den Einrichtungen der Teilnehmer während der Praxis-Einheiten (Live-Supervision) realisiert.

Personelle Ausstattung

An unserem Weiterbildungsinstitut arbeiten insgesamt 13 TrainerInnen und 2 Trainerkandidaten:

Dr.med. **Christine Franz**, FÄ für Neurologie und Psychiatrie, Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin. Arbeit in eigener psychiatrischer/neurologischer /psychotherapeutischer Praxis/Supervision, Lehrtätigkeit seit 1994.

Dipl.-Psych. **Heidi Hallensleben**, Paar -und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildung in Traumatherapie. Arbeit in eigener Praxis in Erfurt(Beratung/Therapie/Supervision), Lehrtätigkeit seit 1994.

Dr. med. **Ute Hausmann**, FÄ für Neurologie /Psychiatrie/FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie, Paar- und Familienherapeutin/Systemische Therapeutin. Chefärztin Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Halle a.D., Lehrtätigkeit seit 1992.

Dipl.-Psych. **Sabine Holdt; Lehrtherapeutin Systemische Therapie (DGSF)**, Paar- und Familientherapeutin /Systemische Therapeutin(DGSF), Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildung in Hypnotherapie. Arbeit in Beratungsstelle des Institutes (Beratung/ Therapie/ Supervision), stellv. Ausbildungsleiterin, Lehrtätigkeit seit 2000.

Dipl.-Psych. Dr. **Bettina Kiesler**, Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin. Arbeit in Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie an der Universitätsklinik Leipzig, Lehrtätigkeit seit 1994.

Dipl.-Psych. Dr. **Sylvia Klose**, Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildung in Hypnotherapie. Arbeit in Erziehungsberatungsstelle in Zeitz(Beratung/Therapie/Supervision), Lehrtätigkeit seit 1994.

Dipl.-Päd. **Günter Krause**, Paar- und Familientherapeut/Systemischer Therapeut. Arbeit in eigener Praxis in Weimar- AFT/Beratung /Therapie /Supervision), Lehrtätigkeit seit 1994.

Dr.med. **Bettina Lehmann**, FÄ für Neurologie und Psychiatrie, Paar -und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin; Systemische Supervisorin (SG), Weiterbildung in Hypnotherapie/ Traumatherapie/EMDR. Arbeit in eigener Praxis (psychiatrische Praxis, Beratung/ Therapie/ Supervision), **Lehrtherapeutin Systemische Therapie(DGSF)**, Lehrtätigkeit seit 2004.

Dipl.-Psych. **Kathrin Löschner, Lehrtherapeutin Systemische Therapie(DGSF)**; Lehrende Systemische Supervision(DGSF); Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin(DGSF); Systemische Supervisorin (DGSF); Psychologische Psychotherapeutin; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin; Weiterbildung in EMDR. Arbeit in eigener Praxis in Dresden (Beratung/Therapie/Supervision). **Ausbildungsleiterin FamThera**. Lehrtätigkeit seit 1992.

Dr. med. **Annegret Morgenstern**, FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Paar -und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin. Arbeit als Oberärztin in Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Parkkrankenhaus Leipzig, Lehrtätigkeit seit 1992.

Dr. med. **Sven Schönfelder**, FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie, Paar-und Familientherapeut/Systemischer Therapeut(DGSF); **Lehrtherapeut Systemische Therapie (DGSF)**. Arbeit in eigener Praxis in Leipzig(kinderpsychiatrische Tätigkeit; Psychotherapie/Supervision), stellv. Geschäftsführer, Lehrtätigkeit seit 2000.

Dipl.- Psych. **Marcus Schönherr, Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF)**; Systemischer Supervisor (DGSF); Paar-und Familientherapeut/systemischer Therapeut (DGSF); Psychologischer Psychotherapeut. Arbeit in Beratungsstelle des Institutes(Beratung/Therapie /Supervision), **Geschäftsführer des Institutes**, Lehrtätigkeit seit 1992.

Dipl.-Psych. **Karsten Vetterlein**, Paar- und Familientherapeut/Systemischer Therapeut, Psychologischer Psychotherapeut. Psychologischer Leiter in Familienklinik in Rehabilitationsklinik Gesundheitspark Bad Gottlleuba, **Lehrtherapeut Systemische Therapie (DGSF)** Lehrtätigkeit seit 2004.

Dipl.-Soz.-päd. **Annett Gehres**, Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin(DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Abschluss Video-Home-Training; Trainerin Video Home Training; Trainerin in Weiterbildung bei FamThera seit 11/2010.

Dipl.-Heilpäd. **Sebastian Funke**, Paar- und Familientherapeut/ Systemischer Therapeut(DGSF); Trainer in Weiterbildung bei FamThera seit 11/2010.

In unserem Büro im Seminarhaus Bernbruch arbeitet eine Verwaltungskraft (Assistentin der Geschäftsleitung; Buchhaltung; Rezeption des Institutes; Objektverwaltung).

In der institutseigenen Beratungsstelle, die als Erziehungsberatungsstelle anerkannt ist, arbeiten neben Frau Holdt und Herrn Schönherr zwei Diplomsozialpädagogen und eine Sekretärin.

Die TrainerInnen des Institutes treffen sich regelmäßig 2 mal jährlich (Frühjahr/ Herbst) zu einer Klausur. Auf diesen Treffen werden formal organisatorische Themen besprochen und supervisorische Fragen bzgl. der einzelnen Weiterbildungsgruppen geklärt.

Regelmäßig gibt es Intervision bzgl. des Trainerteams (Stand/ Rückblick/ Zukunftsaussichten). Im März 2008 fand eine Supervision mit einem externen Supervisor statt. Alle zwei Jahre unternehmen die Trainer eine fachliche Exkursion, die ein wichtiger Teil unserer Teamkultur ist.

Innovative Ideen, Neuerungen werden in kleineren Arbeitsgruppen besprochen und weiterentwickelt, die sich dann auf das jeweilige Thema bezogen regelmäßig treffen.

Kathrin Löschner (Ausbildungsleiterin) und Marcus Schönherr (Geschäftsführer) treffen regelmäßig Absprachen miteinander - etwa 1 mal wöchentlich. Trainertreffen und Trainerarbeit werden von Kathrin Löschner und Marcus Schönherr organisiert und vorbereitet.

Im Moment geht es im Zuge einer weiteren Professionalisierung um eine Neugestaltung der Organisation der Arbeit von FamThera. So wird es ab 2012 einen „Aus- und Weiterbildungsausschuss“ geben, der die Weiter- bzw. Ausbildung noch besser koordiniert. Geschäftsführer und Ausbildungsleiter organisieren diesen Ausschuss, der sich 4x jährlich treffen wird. Des weiteren sollen Mentoren für die Weiterbildungsgruppen und Koordinatoren für die verschiedenen Weiterbildungs- bzw. Ausbildungscurricula eingesetzt werden.

Räumliche Gegebenheiten

Das Institut besitzt ein eigenes Seminarhaus. Dieses Seminarhaus befindet sich in Bernbruch, einem kleinen Dorf nahe Leipzig. Der Standort ist günstig gelegen für Interessenten aus dem Raum Dresden, Leipzig, Erfurt. Andererseits bietet das Dorf in seiner Abgelegenheit gute Möglichkeiten zur Konzentration auf die Weiterbildung. Das Seminarhaus befindet sich in einem ausgebauten Dreiseitenbauernhof.

Es gibt 1 großen Gruppenarbeitsraum, 3 Übungsräume zusätzlich zu den anderen Räumen, 6 Mehrbettzimmer mit jeweils dazugehörigem Bad (Dusche/WC), 1 Speiseraum für die Gruppe, 1 große Küche, 1 Büro, 2 Trainerschlafräume mit Bad. In diesem Seminarhaus finden alle Lehrseminare statt (Theorie/ Methodik/ Selbsterfahrung).

Die Supervisionen finden entweder in den Praxisräumen des jeweiligen Trainers oder in Einrichtungen der Teilnehmer statt. Die Praxiseinheiten (Live-Sitzungen) finden in Einrichtungen der Teilnehmer statt.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

- Weiterbildung Paar- und Familientherapie/Systemische Therapie (Anerkennung durch DGFS); jährlicher Neubeginn, derzeit Gruppen 17 - 19 in Weiterbildung.
- Weiterbildung Systemische Beratung; jährlicher Neubeginn, derzeit Gruppen 9 + 10 in Weiterbildung.
- Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Anerkennung durch DGFS); Beginn jedes 2. Jahr, derzeit Gruppe 2 in Weiterbildung.
- Weiterbildung Systemische Supervision (in Kooperation mit INSA-Berlin)
- Themenseminare (z.B. zur Arbeit mit dem „Inneren System“; Aufsuchende Familientherapie; Paartherapie)
- Systemische Fachabende
- Systemische Fachtagungen

Die Teilnehmerzahl in den Weiterbildungsgruppen schwankte zwischen 12 und 18 Teilnehmern. Die Mehrzahl der Teilnehmer sind Frauen. In den Gruppen gab es zwischen 0 bis 6 Männer.

Die Teilnehmer in der Therapieweiterbildung sind Psychologen, Diplomsozialpädagogen, Ärzte (vorwiegend Ärzte in der Facharztausbildung zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie). Häufig gab es nahezu eine „Drittelerung“ der Gruppe bezüglich dieser Berufsgruppen. In nahezu jeder Gruppe gibt es eine Erzieherin, die Interesse an Systemischer Therapieweiterbildung hat und die unter Vorbehalt, ob sie ein Zertifikat bekommen wird, teilnimmt.

In den Weiterbildungsgängen „Systemische Beratung“ nahmen Kolleginnen und Kollegen aus folgenden Berufsgruppen teil: Erzieher/in, Sozialpädagoge/in, Sozialarbeiter/in, Pädagoge/in, Heimerzieher/in, Leiter/in von Betreuungseinrichtungen, Psychologe/in, Erziehungswissenschaftler/in, Heilerziehungspfleger/in, Schulsozialarbeiter/in, Heilpädagoge/in, Familienhelfer/in, Ergotherapeut/in, Krankenschwester, Kinderdorfmutter, Theologe, Heilpraktiker, Sozialassistentin, Fachberaterin, Kommunikationstrainerin, Arzt.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Die Weiterbildungsgruppen umfassen 12 - 18 TeilnehmerInnen.

Die Weiterbildungsseminare werden immer von zwei TrainerInnen geleitet. Es gibt ein Übergabeprinzip: Trainerpaar 1 macht das erste Seminar. Einer der beiden Trainer dieses Seminars arbeitet im nächsten Seminar mit einem anderen Trainer und so wird es durch die gesamte dreijährige Weiterbildung fortgesetzt (bis auf Ausnahmen). In einer Weiterbildungsgruppe arbeiten 5 TrainerInnen, die für die Seminare, für die Supervision und für die Live-Supervision zuständig sind. Es gibt jeweils einen verantwortlichen Ansprechpartner für den Weiterbildungsgang (Mentor; Lehrtherapeut Systemische Therapie).

Die Systemische Einzelselbsterfahrung im Rahmen der Therapeuten-Weiterbildung ist in unserer Ausschreibung klar benannt und auch von den Kosten her ausgewiesen. Die Teilnehmer suchen sich einen von FamThera autorisierten Selbsterfahrungs-therapeuten, der Systemischer Therapeut (DGSF) sein muss. Wir finden die Reflexionsmöglichkeit in einem Einzelprozess im Sinne der Klientenposition für die Entwicklung der eigenen Therapeutenpersönlichkeit als zwingend notwendig an und sehen darin eine wesentliche Ergänzung zur Selbsterfahrung innerhalb des Gruppenkontextes.

Die Kontinuität unserer Fort- und Weiterbildungsangebote ist seit 1992 ununterbrochen gegeben.

Die bestehende Kontinuität in der Weiterbildung Systemische Therapie soll fortgeführt werden. Bisher wurden 15 Weiterbildungsgänge erfolgreich durchgeführt. Im April 2012 beginnt Kurs Nummer 20.

Die eineinhalbjährige Weiterbildung Systemische Beratung, die offen für verschiedene Berufsgruppen ist, soll auch weiterhin angeboten werden. 2012 soll Kurs 11 beginnen. Diese Weiterbildung dient dazu, systemische Haltungen und Systemische Methodik zu vermitteln und ist nicht im engeren Sinn mit einem Abschlusszertifikat verbunden.

Qualitätssicherung

Am Ende eines jeden Seminars wird eine Evaluation durchgeführt. Einerseits eine mündliche Einschätzung aller Teilnehmer bzgl. Qualität des Seminars und es gibt Evaluationsbögen, die anonym zum Ende des Seminars ausgefüllt werden. Auswertung und Schlussfolgerungen werden im Rahmen der Trainerklausuren diskutiert.

Künftig erfolgt die Qualitätssicherung und -entwicklung vor allem durch die Tätigkeit des Aus- und Weiterbildungsausschusses, der 4x jährlich zusammentritt. Vertreter aus den Weiterbildungsgruppen haben dort einen ständigen Sitz und können bei Bedarf ihr Anliegen im Ausschuss vortragen.

Unsere aktive Mitarbeit in der DGSF trägt zur Qualitätssicherung bei, weil Neuerungen, kritische Punkte innerhalb der Instituteversammlung diskutiert werden und im Institut so die Möglichkeit besteht, entsprechend zu diskutieren bzw. zu korrigieren. Gemeinsam mit dem FFAK Freiburg und dem Institut für Familientherapie München sowie dem Oldenburger Institut befinden wir uns in einem regelmäßigen fachlichen Austausch (Qualitätszirkel).

Alle am Institut arbeitenden Trainer arbeiten täglich im Beratungs-, Therapie - und Supervisionskontext. Die Lehrtätigkeit üben sie als Nebentätigkeit aus. Unsere Trainer bieten Supervision an in Kliniken, Einrichtungen der Jugendhilfe, beim ASD, in der Suchtberatung etc..

Kooperationen / Austausch

Im Abschnitt Geschichte wurde schon auf die Kooperation mit dem INSA Berlin hingewiesen. Mit diesem Institut gestalten wir zusammen den Weiterbildungsgang Systemische Supervision.

Seit vielen Jahren besteht die Kooperation mit SIMKI - dem ersten methodenübergreifenden Institut in Deutschland im Sinne der Richtlinienpsychotherapieausbildung.

Die regelmäßig durchgeführten kleineren und größeren Tagungen trugen zur Kooperation mit anderen DGSF-Instituten in Deutschland und mit Familientherapeuten im Ausland bei (Großbritannien, Russland, Österreich, Schweiz).

Die regelmäßige Teilnahme an den DGSF-Jahrestagungen führte zu einem regelmäßigen Austausch mit DGSF-Instituten. Die aktive Mitarbeit in der DGSF und in deren Instituteversammlung (IV) durch Kathrin Löschner als Institutesprecher und jetzt im Innenausschuss der IV trugen und tragen immer wieder zum Austausch bei.

Die Zusammenarbeit mit dem FFAK Freiburg und mit dem Münchner Institut sowie dem Oldenburger Institut trägt zur weiteren Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der eigenen Weiterbildungstätigkeit bei.

GastreferentInnen

Zu den von uns durchgeführten Tagungen wurden Gastreferenten aus dem In- und Ausland eingeladen. Viele Gastreferenten haben wir innerhalb der DGSF kennengelernt: Gisal Wnuk-Gette, Michaela Herchenhahn, Friedebert Kröger, Heliane Schnelle, Susanne Altmeyer, Reinert Hanswille, Walter Cormann, Eia Asen, Martin Schmidt u.a..

Außerdem sind wir interessiert, in jedem Jahr Gastreferenten für Fortbildungen zu gewinnen, um so interessante einzelne Seminare anbieten zu können. 2012 wird George Downing einen viertägigen Workshop in Leipzig durchführen.

Projekte des Instituts

Unsere aktuellen Vorhaben sind

- das bisherige Weiterbildungsprogramm auf hohem Niveau zu erhalten, immer den neuesten Bedingungen anzupassen und so Kontinuität in der Weiterbildung zu wahren.
- Die Systemische KJP -Weiterbildung zu etablieren, um auch hier Kontinuität zu erreichen.
- Die Systemische Supervisionsweiterbildung in Kooperation mit INSA auf dem Markt zu etablieren.
- Die Vorbereitung der 6. Leipziger Workshoptage am 25. - 27. 10. 2012.

- Die Entwicklung weiterer Fortbildungsangebote (Paartherapie; Systemisches Arbeiten mit alten Menschen; AFT).

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Der Weiterbildungsgang Systemische Therapie ist zertifiziert - es gelingt uns den Richtlinien zu entsprechen. Der Weiterbildungsgang Systemische KJP entspricht ebenfalls zertifiziert.

Mitunter erleben wir die Richtlinien als einschränkend. Wir haben seit Jahren Erfahrung mit der Gestaltung von Seminaren, die meist den gleichen Ablauf haben. Da sie eine Mischung aus Vermittlung von Theorie und Methodik und aus Selbsterfahrung sind, achten wir sehr auf die Dynamik des Seminars: dass es einen Teil zum Einstieg gibt, dass es eine Art Hauptteil mit Demonstrationen und Selbsterfahrungs-möglichkeiten und Übungsmöglichkeiten in Kleingruppen gibt und einen Abschlussteil, wo es meist noch einmal um Theorievermittlung geht, damit sich auch die Dynamik im Einzelnen und in der Gruppe wieder allmählich regulieren kann.

Entsprechend unserer Erfahrungen in der Zeitgestaltung finden wir die Festlegung auf genau 10 UE pro Tag einschränkend. Unsere Teilnehmer sind im Seminarhaus untergebracht und so haben wir bisher meist 9 Stunden Arbeit am Tag durchgeführt, um am Abschlusstag/ Abreisetag entsprechend kürzer zu arbeiten.

Verankerung in der DGSF

Die aktive Mitarbeit in der DFS und später in der DGSF war und ist für uns sehr wichtig, einerseits um den Berufsverband insgesamt zu fördern und andererseits um für uns ein Qualitätssicherungselement zu haben und um eingebunden zu sein in die Organisation und Weiterentwicklung von Systemischer Therapie in Deutschland. Kathrin Löschner war in den Jahren 2001 - 2005 Sprecherin des Instituterrates. Seit 2007 ist sie Mitglied im Innenausschuss der DGSF.

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen aus dem Institut heraus gibt es in Form von Fachbeiträgen der Beratungsstellen-Mitarbeiter, u.a.:

Sabine Holdt, Marcus Schönherr: **Beratungsmodell zur Arbeit mit getrennten und hochstrittigen Elternpaaren. Leipzig 2006.**

Sabine Holdt, Marcus Schönherr: **Das integrierte Wechselmodell - ein Weg zur tragfähigen Kinderbetreuung durch getrennte Eltern. Leipzig 2008.**

Veröffentlichungen der freien Mitarbeiter und Mitglieder des Instituts, die im Rahmen von deren hauptamtlicher Tätigkeit erfolgten, haben wir bisher nicht erfasst.